



Sabrina Qunaj

Teufelstod

Baumhaus 2013 • 384 Seiten • 8,99 • ab 14 • 978-3-843-1066-9

Der schöne Damian – Sohn des Teufels und Neffe Gottes – trägt zwei Seiten in sich: Das Gute und das Böse. Er versucht der Hölle und seinem Vater zu entkommen und wird ein Schutzengel Gottes. Auf diese Weise lernt er die durch den Tod ihrer besten Freundin aus der Bahn geworfene Emily kennen, in die er sich verliebt. Doch er kann nicht auf normale Art mit ihr Zusammensein, da er sie nur in ihren Träumen besuchen kann. Sie weilen in zwei verschiedenen Dimensionen. Soweit der erste Band.

Nun ist Damian Mensch geworden, er hat von Gott eine Chance bekommen in den Himmel zu gelangen und kann so auch endlich bei Emily sein, für die er alles aufgeben würde. Doch er hat nicht nur mit den alltäglichen Problemen des Menschseins zu kämpfen, sondern er hat es noch schwerer. Emily ist mit der Situation überfordert und weist ihn zurück. Und zu allem Überfluss lässt sein Vater seine Präsenz deutlich spüren, während Gott es vorzieht sich aus der Angelegenheit herauszuhalten. Oder doch nicht? Und dann geschehen Dinge, die auch an Gottes Plänen zweifeln lassen. Emily und ihre Freunde müssen also nicht nur gegen die Wesen der Hölle kämpfen, sondern auch gegen Gottes Pläne. Das birgt Herausforderungen. Und Emily ist sichtlich überfordert. Und doch bleibt sie das reine Wesen, dessen Verhalten durch diese Strapazen doch sicherlich nachvollziehbar ist.

Zugegebener Maßen entfaltet sich durch den Schreibstil eine gewisse Spannung, der die zahlreichen Gedankenmonologe und das Abwägen von Gefühlen allerdings wieder abträglich sind. Denn dadurch entstehen Längen, die weder den Leser erhellen noch die Handlung zum Fortschreiten bewegen. Und ganz abgesehen von dem zweifelhaften theologischen Bild, das Sabrina Qunaj hier entwirft, scheint die Logik hin und wieder ein wenig ins Holpern zu kommen. Denn Gut und Böse können, wie sich herausstellt, eigentlich nicht so klar definiert und auseinander gehalten werden. Und doch wird mit diesen Antagonismen weitergearbeitet. Neben diesen Details sind alle Elemente des Mädchenfantasygenres enthalten. Das graue Außenseitermädchen, das aber doch eine gewisse Stärke besitzt, kann den gefallenen Helden nur durch die gegenseitige Liebe zum Glück führen. Doch dafür muss sie ihre zweifelnden Gefühle vor ihren Mitmenschen, aber leider nicht vor dem Leser, verstecken, um für



ihren überirdischen Geliebten stark zu sein. Denn das Gute muss siegen. Natürlich spielt dabei auch die nervige Schulschönheit eine wichtige Rolle, die sich auf unerwartete Weise verwandelt, während die Freundin des besten Freundes von Emily etwas tut, was nicht nur alle in Gefahr bringt, sondern auch alles verändert.

Es bleibt nach dem offenem Ende zu befürchten, dass es einen dritten Band geben wird, der sicherlich auch dann keine Lösung für die beiden ungleichen Liebenden bereithalten wird.

Dieses Buch ist ein weiterer Beweis für den immer noch anhaltenden Fantasyhype, der spätestens seit der Twighlightsaga in Höchstform ist. Dabei ist das vorliegende Exemplar eher eines der schlechteren Beispiele.